RICHARD RABENSAAT

Freier Künstler und Journalist; 1990 abgeschlossenes geisteswissenschaftliches Studium an der Universität Osnabrück; 1992 Wechsel nach Berlin, dort 2. Staatsexamen 1994; 1994 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter; 1999 – 2002 Bezirksjournal, Berliner Morgenpost, Freier Mitarbeiter; seit 2000 journalistische Arbeit für verschiedene Magazine und Zeitungen (Zitty, die Welt, Potsdamer Neueste Nachrichten, Tagesspiegel, u.a.); Seminartätigkeit für den Berufsverband Bildender Künstler Berlin

seit 2014 kontinuierlich Organisation künstlerischer Aktionen auf dem Teufelsberg Berlin - Fieldstation

AIV / Schinkelwettbewerb - Sprecher Fachsparte Kunst (seit 2016), 2014 - Berliner Liste, Kurator des Performance Programms; Mai 2014 Devils encounter one, Performances auf dem Teufelsberg; 2006 Vortrags- Diskursreihe:"Visual Display" Galerie Nord, Berlin Tiergarten; 2003 bis 2011 Organisation Performance Festival „Motion"; seit 2001 Teilnahme und Organisation von Ausstellungsprojekten mit Installation - Malerei und Performance , 2000 Gründungsmitglied Künstlergruppe Zarge;

EINE SUCHE

Abseits der etablierten Religionen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine gesellschaftliche Tendenz etabliert, die einer kontingenten Transzendenz nachspürt. Glaube wird nicht in einer personalisierten Emanation von etwas Göttlichen verortet, sondern eine ubiquitäre Durchdringung allen konsistenten Seins mit den Spuren von etwas nicht näher bestimmten Göttlichen vermutet.

Dementsprechend gliedert sich die Zusammenstellung meiner Bilder, die nach einem Glauben ‚abseits' oder ‚hinter' ‚dem Glauben' suchen in drei Felder: den Körper, den Kosmos und die Zeit. Auf diesen Ebenen scheint mir eine Vermutung von Transzendenz gleich einem ‚Lied in allen Dingen' möglich zu sein.

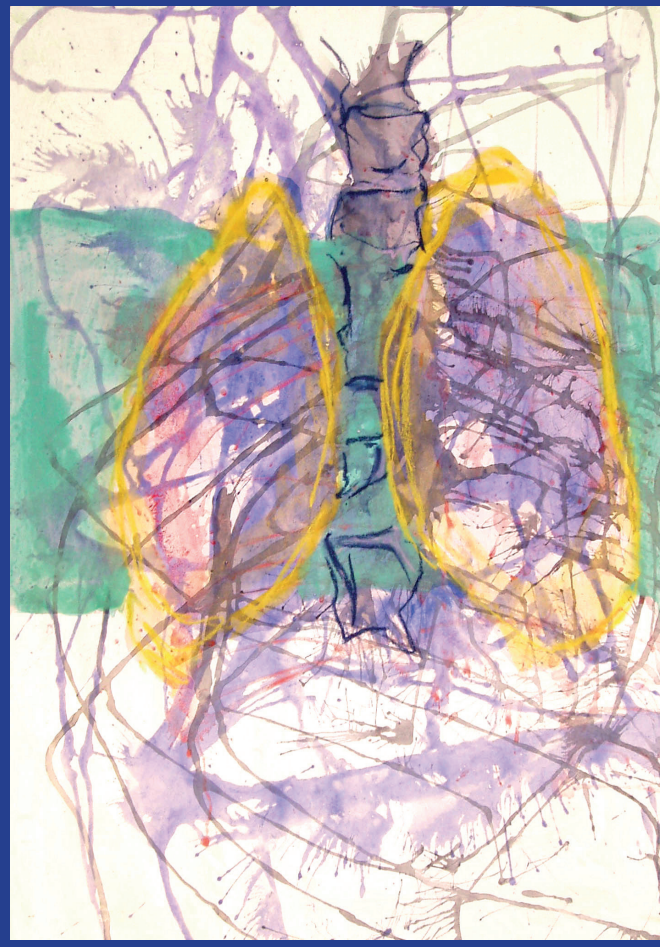
> Der Körper, von jeher als manifeste Erscheinungsform des verweltlichten Göttlichen angesehen.
> Der Kosmos als Synonym des Unendlichen und Unerklärlichen, das der Mensch mit großem Aufwand zu erklären und zu verstehen sucht und doch nie erfassen wird.
> Die Zeit, in der die Begrenztheit aller Sinn- und Erklärungsversuche deutlich wird.

Die Bilder sprechen für sich, wollen aber durchaus aus zum Diskurs anregen.

Körper

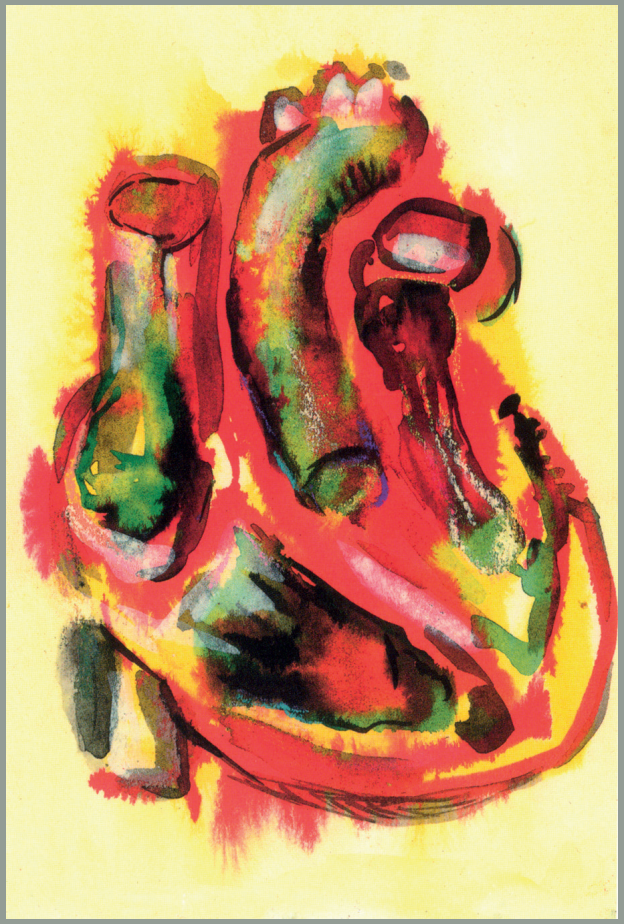
Tempel, Leib, Seele

Brustkorb; MT auf Grundkarton; 1 x 1,80 m



Lungen; MT auf Grundkarton; 50 x 70 cm

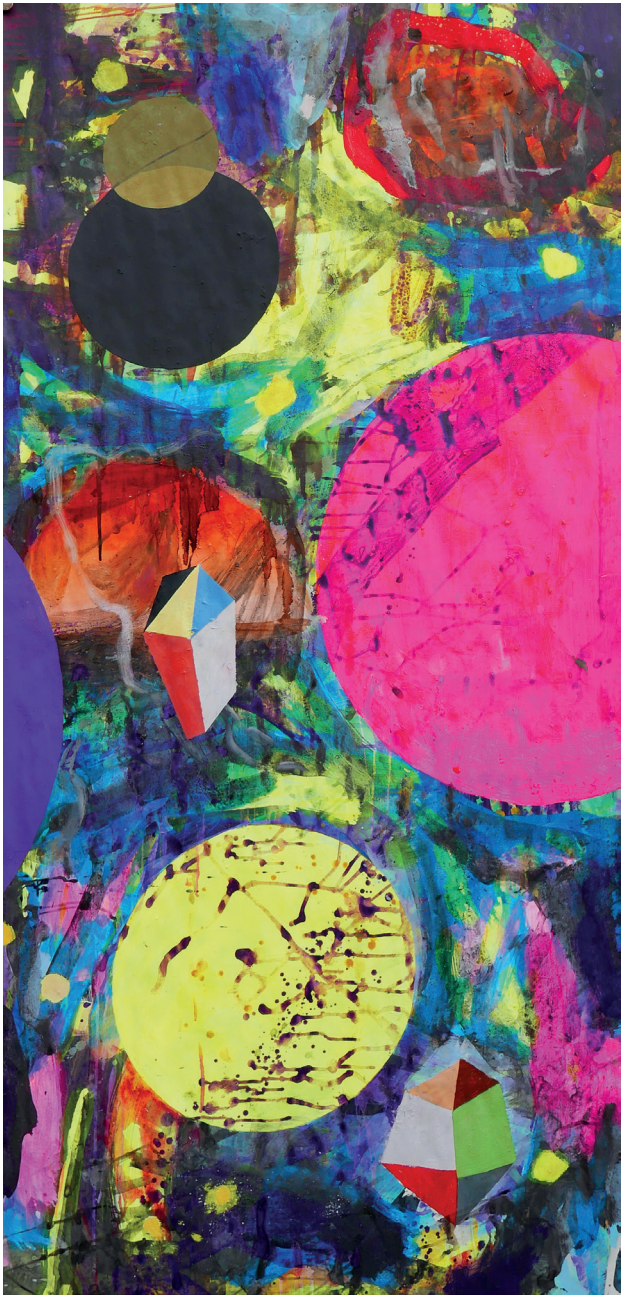
Aderbahnen; Acryl auf Grundkarton;
50 x 70 cm



Herz; Aquarell; 40 x 30c m

Kosmos

gebrochene Transzendenz



Cepheiden; MT auf Grundkarton ; 1,80 x 1 m

Männerstütze; Öl auf Lnwd ; 140 x 1,10 m

Die überraschende Bewegung der Jungfrau angesichts des unerwarteten Auftauchen des Kopffüßlers; 2014; Öl auf Lnwd; 1,30 x 1,70 m

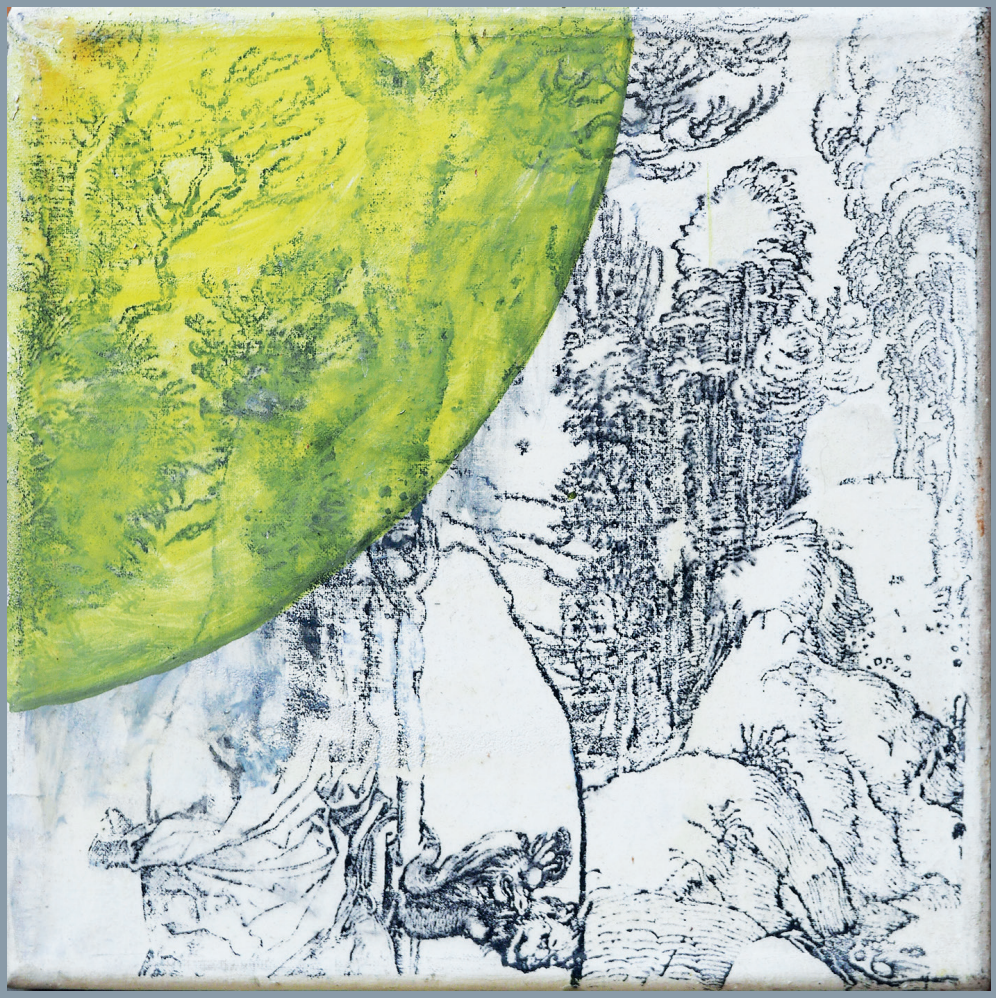
Reptile Bronzino; Öl auf Lnwd ; 180 x 1,20 m

Rückgrat-Raum; Radierung ; 40 x 30 cm

Zeitmaschine

ancient, recent

Praying Rhino; Frottage auf Lnwd; 25 x 25 cm



sunburst; Frottage auf Lnwd; 25 x 25 cm

Krokodil; Frottage auf Lnwd; 25 x 25 cm

Drachenbraut;
MT auf Grundkarton; 100 x 180 cm

Rhino Madonna; MT auf Grundkarton; 100 x 180 cm

als die Schlange durch den Garten kroch wards‘ fischig ;
Frottage MT ; 90 x 120 cm

Fliegenfleck;
Frottage MT; 60 x 80 cm

Echsenloch ; Frottage MT; 70 x 1,00 cm